

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1761)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alt: Christmon.

Jahrmärkte im Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 51. min. Niedergang 4. Uhr, 9. min.

[illegible]

wolle dieses Jahr beglücken,
und seinen Segen schenken.

Im Jenner sonst halt warm dein Leib,
Hab nicht zu lieb das Getränk und Weib

Monds = Viertel und Bitterung des Jammers.

Der Neumond den 6ten um 10. Uhr, 15. min. vormit- tag, gihet veränderliches doch der Zeit nach gelin- des Wetter.

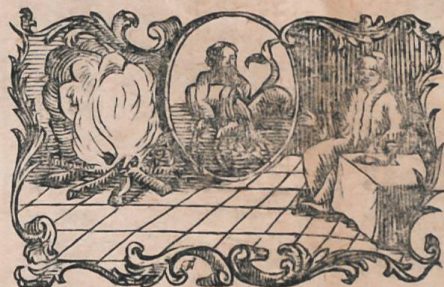
Das erste Viertel den 14ten um 2. Uhr 43. min. vor- mittag, bewürket dunkles Schneewetter.

Der Vollmond oder Wädel den 20ten um 6. Uhr, 54. min. nachmittag, machet erstlich gelind und dunkel, hernach heß und kalt.

Das letzte Viertel den 27. um 11. Uhr, 57. min. nach- mittag ziehet Wind und Regen nach sich.

St. Felix Priester zu Nola in Campanien, und

wunderwürdige Errettung Maximi, des Bi-
schofs, als er in die Wüsten sich geflüchtet, und
andrer merkwürdigen Dingen, die in dieser
lesenswürdigen Geschichte vorfallen, so geschehen
im Jahr Christi 260.



Fabel

von dem

Zahn und dem Fuchs.

Es saß ein alter kluger Zahn
auf einem Ast, und hielte Wacht:
ein Fuchs, der sich herbey gemacht,
sprach ihn mit angenehmen Worten
und sanften Schmeicheln folgend
an:

mein liebster Bruder! aller Orten
herrscht jezo Fried und Einigkeit,
drum endigt sich auch unser Streit,
diß thu ich dir hiermit zu wissen:
steig nur herunter ungescheut,
wir wollen uns als Brüder küssen!
doch halte mich nicht lange auf,
denn ich muß einen weiten Lauf
von zwanzig Posten noch vollfüh-
ren,

drum darf ich keine Zeit verliehren,
du und die Deinen können nun
ohn alle Furcht das eure thun,
wir dier en euch, als treue Brüder:
drum stekt heut Freudenfeuer an.
indessen stille mein Verlangen,
und laß dich brüderlich umfassen.
mein werther Freund, rief drauf
der Zahn:

Es lebten in der Carischen Stadt Syrum in Na-
tolien ein Mann, Namens Sermias, der hatte
zween Söhne: davon hieß der eine Sermias, und
der andere Felix. Diese beyde Brüder theilten nach
ihres Vatters Hintritt dessen Verlassenschaft verge-
stalt unter einander, daß Sermias alles zeitliche Gut
behielt, Felix aber das Ewige und die geistlichen Gü-
ter für sich erwählte. Sermias begab sich in Kri-
gerliche Kriegesdienste; Felix aber übete sich in den
Arten des Herrn Christi unsers Königes. Von Ju-
gend auf werdete er sein Gemüht auf himmlische Dinge
und wie er Gott best dienen möchte, an dessen Gnade
es ihm auch nicht aebrach, sondern sein Geist ward
reichlich davon erfüllt. Anfanglich verwaltete er in
der Gemeinde Christi zu Nola, dahin er sich bege-
ben, das Vorleser Amt, hernach ward er ein Aus-
banner der unreinen Geister. Weil er nun solches
Amt mit Segen führte, erwählten sie ihn zum Prie-
ster und Aeltesten.

Zu derselben Zeit entstand eine schwere Verfol-
gung über die Kirche, insonderheit über die Bischöfe,
Priester und Diener der Gemeinden; dahero Maxi-
mus, Bischof zu Nola, welcher dem heiligen Felice

Verbesserte Hornung, Planetenstellung, Alter Jenner.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr, 18. min. - Untergang 4. Uhr, 42. min.		Luc. 18. Tagel. 9. st. 24. m.		Evang. Mat. 8.	
5. Cont.	Blinde am Weg.	1 Dr. Fahn.	2	21 33 Meinr.	
monta.	2 Lichtmeß	14		22 Vincenz	
zinstag	3 Blasius	26		23 Emerentia	
mitwo.	4 Mich. Ver.	8		24 Timoteus	
donstag	5 Agatha	21		25 Vault Ber.	
freitag	6 Dorothea	4		26 Polycarpus	
samstag	7 Richardus	17		27 Chrisostom.	
6. Cont.	Versuchung Christi,			28 4 Carl	
monta.	8 Inv. Cal.	0		29 Valeria	
zinstag	9 Apollonia	13		30 Udelgunda	
mitwo.	10 Scholastica	26		31 Virgilius	
	11 Ironf. Euf.	10			
donstag	12 Eufarna	24			
freitag	13 Jonas	8			
samstag	14 Valentin	22			
7. Cont.	Eananeische Tochter,				
monta.	15 Okem. Jan.	7			
zinstag	16 Juliana	21			
mitwo.	17 Donatus	6			
donstag	18 Gabriel	0			
freitag	19 Gubertus	4			
samstag	20 Eucharis	18			
8. Cont.	21 Felix, Bisch.	2			
monta.	22 Jes. treibt Teufel aus,				
zinstag	23 Josua	28			
mitwo.	24 Matthias	10			
donstag	25 Victor	22			
freitag	26 Gilgian	4			
samstag	27 Sara	16			
	28 Leander	28			

In Locle wird alle Samst. im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Hofmarkt gehalten.

Jahrmarte im Hornung.

Altirch, 12.
 Ardera, 11.
 Al la Motta, 18.
 Aarau, 25.
 Aubonne, 4.
 Bern, 3.
 Besancon, 7.
 Bremgarten, 4.
 Brunnent, auf Fasn.
 Brugg, 10.
 Burgdorf, 19.
 Buren, 25.
 Cossigny, 19.
 Delispere, 5.
 Dingen, 2.
 Diessenhofen, 9.
 Eagen, die 3. ersten
 Donnerstag nach der
 Fasnacht.
 Ettiswyl, 1. 22.
 Freyburg, 21.
 Genf, 25.
 Hauptwyl im Thur-
 gow, 9.
 Langnau, 25.
 Lausanne, 12.
 Leimbürg, 5.
 Liechtensteig, 2.
 Murten, 11.
 Mumpelgard, 28.
 Neuenstadt an dem
 Schwarzwald 25.
 Desch, 5.
 Detikon, 26.
 Wetterlingen, 12.
 Pfessicon, 9.
 Romont, 24.
 la Sara, 3.
 Schaffhausen, 10.
 Solothurn, 11.
 Stellingen, 25.
 Thun, 7. Zofingen, 3.
 Willisburg, den 26.
 Zwenimmen i der 4.

Hüt dich vor Kält, meid Wildpret, Fisch,
 Ein guten Trunk bring auf den Tisch,

Doch mäßig bleib, und seh dich für,
 Das dich kein Hust noch Stieber rühr.

Monds- Viertel und Bitterung des Hornungs.

Der Neumond den 5ten um 4. Uhr, 10. min. vormittag, ist zu unbeständigem Wetter geneigt.

Das erste Viertel den 12ten um 12. Uhr, 29. min nachmittag, laffet Wolken, Niesel und Regen vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel den 19ten um 6. Uhr, 18. min. vormittag, laffet schönes Wetter hoffen.

Das letzte Viertel den 26ten um 8. Uhr, 21. min. nachmittag, deutet auf unlaustige Bitterung und vielen Schnee.

mit väterlicher Liebe zugethan war, auf Nacht der Aeltesten und Brüder sich in die Wüsten verbergen mußte. Inzwischen hatte er dem Felix die Aufsicht besonders anbefohlen, welcher nun dem giftigen Drachen an der Spitze sich entgegen stellen mußte; denn es konnte solches nicht lange verborgen bleiben, weil seines Geistes Glanz über alle hervorleuchtete. Der wütende heidnische Böbel zu Nola suchete an statt des entwichenen Bischofs nummehr ihn, welcher als ein getreuer Hirte nach dem Vorbilde Christi sein Leben für die Heerde gerne lassen wolte. Er stand eben mit seinen greissen Haaren ganz im Geiste verzückt, voll Glaubens und Gott im Herzen; eingedenk Christi, der seine Brust ganz erfüllet hatte; Er schiene heilig und himmlisch zu seyn, und sein Angesicht war voll Herrlichkeit; sibe da ward er ergriffen, zwar zu seiner Freude, und mit gewaltsamer Hand weggeführt. Man brachte ihn zuerst in einen finstern Kerker, und legte ihm eiserne Fessel an Händen und Füßen, welche im Bloß weit auseinander geschlossen wurden. Damit er auch nicht schlafen noch ruhen möchte, lagen zerbrochene spizige Scherben unter ihm die sein Bette waren; Gleichwol fehlte es dem Bekenner an Licht und Ruhe nicht, als der mit Christo vereiniget war, und dessen Krone durch die doppelte Leiden nur desto herrlicher wurde. Sein freyer Geist wandelte schon im Himmel, und durchdrang bis in die innerste Geheimnisse Christi, wo die Seele sich an ihrer künftigen ewigen Belohnung erquikete. Die schweren Bande und der dunkle Kerker verursachten ihm zwar selige Leiden, aber so viel er als ein Mensch nach dem Fleische litte, so viel Sieges- Palmen erlangete seine Gedult von Christo.



Antwort des Hahns an den Fuchs.

Die Zeitung ist mir nicht zuwieder, vielmehr erfreut der Friede mich, und diese Lust verdoppelt sich, weil ich die Post von dir vernommen: dort seh ich noch zwey Sunde kommen,

die, wie mich dünkt, auch in das Land,

als Friedensbohten, abgesandt; sie eilen schnell, und sind bald hier, wart, biß sie da, so können wir einander unsre Freundschaft zeigen, ich will dann gleich vom Baume steigen.

Leb wohl! jezt hab ich keine Zeit, sprach drauf der Fuchs, ich muß gleich reisen,

es wird sich schon Gelegenheit zu unsrer Freude künftig weisen.

Hiermit rast er sich auf, und ist ins weite Feld hinein gesprungen, sehr mißvergnügt, daß seine List ihm diesmal so schlecht gelungen.

Doch unser alter kluger Hahn muß seiner Furcht von Herzen lachen.

Denn das muß doppelt Freude machen,

wenn man Betrüger täuschen kan.

Verbessertter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Sonnen. Aufgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.

9.	Jesus speist 5000. Mann,	Joh. 6. Tagbl. 10. st. 53. m.	Evang. Lucā 8.
Cont.	1 Lat. Albin. 10	☾ * ☉ Was / rüsel	18 Sex. Gab.
monta.	2 Simplicius 22	* ☿ * ♀ ☿ * wind	19 Gubertus
zinstag	3 Kunigunda 4	☿ ☿ du ☿ ☿ ☿ kalt	20 Eucharis
mittw.	4 Adrian 17	☿ ☿ mit ☿ ☿ ☿ wind	21 Felix Bisch.
donsta.	5 Eusebius 29	♀ in ☿ ☿ ☿ dunkel	22 Ret. Stult.
freitag	6 Frdolinus 12	☿ 7. u. 30. m. n. wind	23 Josua
samsta.	7 Felicitas 26	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ hell	24 Matthias
10.	Juden wollen Jes. steinigen	Joh. 8. Tagbl. 11. st. 19. m.	Evang. Lucā 18.
Cont.	8 Jud. Phil. 9	☿ in ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	25 W. Fahn.
monta.	9 40. Ritter 23	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ trüb	26 Hilgian
zinstag	10 Alexander 7	☿ ☿ * ☿ ☿ ☿ rüsel	27 Sara
mittw.	11 Manasses 21	☿ in ☿ * ☉ * ☿ lau	28 W. Hermitz
donsta.	12 Gregorius 5	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ wind	Merz.
freitag	13 Macedonius 19	☿ 8. u. 15. n. ☿ ☿. kalt	1 Albinus
samsta.	14 Zacharias 3	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ lau	2 Simplicius
11.	Christi Eintritt zu Jerus. l.	Mat. 21. Tagbl. 11. st. 40. m	3 Kunigunda
Cont.	15 Palmtag 17	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ feucht	Evang. Mat. 4.
monta.	16 Herbertus 1	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ kalt	4 Clav. Aldr.
zinstag	17 Gertrud 15	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	5 Eusebius
mittw.	18 Gabriel 29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	6 Frdolinus
donsta.	19 Grund. Josef 13	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	7 Fronf. Fel.
freitag	20 Charfr. Em. 10	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	8 Philemon
samsta.	21 Benedict 10	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	9 40. Ritter
12.	Auferstehung Christi	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	10 Alexander
Cont.	22 Ostertag 23	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Evang. Mat. 15.
monta.	23 Fidelis 6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	11 Re. Man.
zinstag	24 Gustavus 18	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	12 Gregorius
mittw.	25 Maria Bert. 0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	13 Macedonius
donsta.	26 Ludgerus 12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	14 Zacharias
freitag	27 Ruprecht 24	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	15 Lonajinus
samsta.	28 Peliscus 6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	16 Herbertus
13.	Erscheinung Christi	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	17 Gertrud
Cont.	29 Quat. Eu. 18	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Evang. Lucā 11.
monta.	30 Guido 0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	18 W. Oc. Gab.
zinstag	31 Hermann 12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	19 Josepbus
		☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	20 Emanuel

Jahrmärkte im Merz.
Aelen, 21. mittwoch.
Arburg, auf Joseph
Baden, 16.
Bern, 31. grosser
Jahrmarkt.
Berscher, 13.
Biel, erster Donstag.
Bruggarten, 25.
Breglau, auf Lärare.
Copet, letzte mittwoch.
Darmstadt, 25.
Frankfurt, 24.
Grandson, 31.
Herzogenbuchsee, 11.
Hillingen, 25.
Horgen, 5.
Huttwyl, 11.
Ilanz, 13.
Klingnau, 19.
Laupen, 26.
Laufenburg, 24.
Lichtensteig, 30.
Locle, 20.
Mühlhausen, 24.
Milden, 5.
Morse, 4.
Neuenstadt am Die-
ler-See, 31. ein
Viehmarkt.
Orbe, 30.
Reiterlingen, 26.
Rapperswil, 25.
Reichensee, 17.
Röschmund, 18.
Sanen, 13.
Solothurn, 24.
Schweis, 17.
Signau, 26.
Seringen, 6.
Sursee, 6.
Wilmmergen, 22.
Unterseen, 4.
Wülflau, 2
Werten, 17.
Zofingen, 24
Zweyflumen, 31.

Der Frühling ist nun vor der Thür, | Der Mensch ist wie ein Frühlings-Blum,
Es kommet Blust und Gras herfür, | Wachst in ein Tag und kommet um.

Monds - Viertel und Witterung des Merzens.

Der Neumond den 1ten um 7. Uhr, 30. min. nachmittag, kommt bey schönem Wetter, bald darauf aber wird es unlustig.

Das erste Viertel den 13ten um 8. Uhr, 15. min. nachmittag, machet veränderliche Witterung.

Der Vollmond oder Wadel den 20ten um 6. Uhr, 44. min. nachmittag, will die Luft kälter machen.

Das letzte Viertel den 28ten um 4. Uhr, 45. min. nachmittag, laisset kaltes und unlustiges Regenwetter vermuthen.

Der geprüfete Bischof Maximus inzwischen war in Elende auf den Gebirgen allein, zufrieden daß er den wüsten Händen und Thierischen Rachen der Büttel entkommen, dafür er nun mancherley und nicht leichtere Marter mußte ausstehen, als wann er sich den Fesseln unterworfen hätte, und sich peinigen oder brennen lassen; denn die Sorge für seine Herde schmerzte ihn weit heftiger: Es plagte ihn die strenge Kälte und der gefrohrne Reif der Nacht; er litt Mangel am Brod, und mußte ohne Obdach Tag und Nacht wachsam anterm Gebett zubringen. Die Erde voll Disteln und Dornen war sein Bett, sein Gemüth war voll Sorgen, und in- und äußerlich war er voll Streit; die Dornen stachen den Leib, und die Betrübniß quälte seine traurige Seele. Eine Plage vertrieb die andere, und die bittere Pein des Gemüths erleichterte der Glieder Quaal; der Schmerz seines Herzens linderte den sinnlichen Schmerz seines Leibes. Gleichwol wurde das schwache irdene Gefäß des Fleisches (obschon der Geist wacker blieb, und der Glaube die Hinfälligkeit des Körpers nichts achtete) von der Kälte des Winters, vom Hunger und von der rauhen Erde überwunden, und verlorb seine Lebens-Geister, und das warme Blut erstarrte von der Kälte in seinen Adern. Solch Elend dieses ehrwürdigen Alten jammerte den frommen und höchsten Vater, welcher nicht verstaten wolte, daß sein Körper also sollte achtlos liegen bleiben; wiewol Er ihn als den Eliam hätte ernähren und die Raubvögel zu seiner Erhaltung senden können, oder ihn als den Mosen am verborgenen Orte begraben; Doch solche Ehre wolte Gott nur allein seinem Freunde geben, weil dessen äußerliches Angesicht von seinem Lichte und ewigen



Fabel.

Der
Müller = Löwe.

Ein Esel kroch in eines Löwen Haut,
sich Ansehn und den Thieren Schre-
ken,
durch diesen Aufzug, zu erwecken,
und bracht es auch so weit; wer ihn
nur angeschaut,
der wolte fast vor Angst verzagen,
noch sich mehr in die Gegend wa-
gen:

Zum Unglück aber gukt ein Ohr
von seinem tummen Kopf hervor.
Des Müllers Zund der ihn erkant,
kam grimmig auf ihn los gerannt,
und jagt ihn wider in die Mühle,
dix war das Ende von dem Spiele.

Der Fabel Sinn ist offenbahr,
und wird an Höfen täglich wahr:
viel welche sich in Sammt und Seiden,
und Gold und Silber, prächtig kleiden,
verbergen unter diesen Decken
oft einen abgeschmackten Gefen;
man ehrt und schaut nur ihr Gewand,
so lang bis ihr der Unverstand
die Blöße deutlicher gewiesen;
dann steht das hochgeehrte Thier,
das man vorher so hoch gepriesen,
beschämt und angeehrt alhier.

Verbesserte April.

Planetenstellung.

Alter Merz.

Jahrmärkte im April.

Connen	Aufgang 5. Uhr, 40. min.	Nidergang 6. Uhr, 20. min.
mittw.	1 Hugo, Bisch. 25	21 Mittf. Ben.
donsta.	2 Abundus 8	22 Vigandus
freitag	3 Stanislaus 21	23 Fidelis
samsta.	4 Ambrosius 4	24 Gustavus
14.	Vom guten Hirten,	Evang. Joh. 6.
Cont.	5 DML Joel 18	25 GLZ. M. 1.
monta.	6 Ireneus 2	26 Rudgerus
zinstag	7 Celestinus 16	27 Ruprecht
mittw.	8 Mar. in Eg. 1	28 Priscus
donsta.	9 Sibilla 15	29 Eustachius
freitag	10 Ezechiel 29	30 Guido
samsta.	11 Leo, Papst 14	31 Hermann
15.	Ueber ein Kleines,	April.
Cont.	12 Jub. J. P. 28	Evang. Joh. 8.
monta.	13 Egesipus 12	1 Jud. H.
zinstag	14 Tiburtius 25	2 Abundus
mittw.	15 Olhuptus 9	3 Stanislaus
donsta.	16 Daniel 22	4 Ambrosius
freitag	17 Rudolf 6	5 Joel
samsta.	18 Valerius 19	6 Ireneus
16.	Verheissung des Trösters,	7 Celestinus
Cont.	19 Cant. W. 0	Evang. Mat. 21.
monta.	20 Hercules 14	8 Palm.
zinstag	21 Anselmus 26	9 Sibilla
mittw.	22 Cajus 8	10 Ezechiel
donsta.	23 Georg 20	11 Leo, Papst
freitag	24 Albrecht 2	12 Gründ. J.
samsta.	25 Marc. Ev. 14	13 Eharf. Ege.
17.	In Christi Namen bitten,	14 Tiburtius
Cont.	26 Rog. Ana. 26	Evang. Marc. 16.
monta.	27 Anastasius 8	15 Oftertag
zinstag	28 Vitalis 20	16 Daniel
mittw.	29 Peter Wirt. 2	17 Rudolf
donsta.	30 Aufahrt 15	18 Valerius
		19 Wernerus

Helen. 3. Mittwoch.
 Arberg, 29.
 Baden im Nergöw,
 auf Georgi.
 Biel, letzte Donstag.
 Delsberg, 23.
 Calisau, 23.
 Frankenthal, 8.
 Herisau, 23.
 Kessenholz, 23.
 Langenbruck, 29.
 Langnau, 29.
 Lüttri, 29.
 Mansanne, 2.
 Leipzig, 12.
 Lucern, 28.
 Meyenfeld, 27.
 Neustadt, 23.
 Nydan, 28.
 Pontarli, auf Georg
 Rheinegg, 29.
 Richtenschwyl, 28
 Rohrwyl, auf Georg
 Romainmottier, 17.
 Romont, auf Marc.
 la Sarra, 28.
 Schupfen, den 27.
 Sefing, auf Marc.
 Stein am Rhein, 2.
 Stellingen, 23.
 Sursee, 27.
 Witis, 28.
 Wangen, 30.
 Weutenschwyl, 2.

Die Erde grünt nach aller Lust,
 April beginnt zu mahlen:

Die Bäume fürchten keinen Frost,
 Und stehn in Blüth und prahlen.

Monds = Viertel und Witterung des Aprillens.

Der Neumond den 5ten um 8. Uhr, 2. min. vormit- tag, erregt Winde, welche bald hell bald trüb machen.

Das erste Viertel den 12ten um 3. Uhr, 12. min. vor- mittag, ziehet unbeständig Wetter nach sich.

Der Vollmond oder Wäbel, den 19ten um 8. Uhr, 18. min. vormittag, laßt warmes Wetter ver- muthen.

Das letzte Viertel den 27ten um 11. Uhr, 8. min. vor- mittag, scheint zu Nebel und Regen geneigt.

ewigen Worte geglänzet, daß er solchen Körper nach verrichtetem Dienste am unbekannten Orte selbst be- graben.

Als nun der barmherzige Vatter den Priester und Bekenner Christi in seinem hellen Lichte erblickete, und in den verborgenen Wäldern verschmachteten sahe, ließ er solches nicht geschehen; sondern damit ein Würdiger dem andern dienete, so erwählet er unter al- len Gefangenen den Felicem, dessen Verdiensten er es auftrug, den heiligen Alten zu erquicken, und sei- ner erschrockenen Heerde ihren Hirten tröstlich wieder darzustellen. Also erschien bey stiller Nacht ein glän- zender Engel, und redete unter allen Gefangenen den seligen Felicem alleine an. Der Schrecken des fin- stern Kerkers verlor sich von dem Glanze, gleichwol erzitterte Felix für dem heiligen Worte und Lichte, und hörte die Englische Stimme mit wachsamem Oh- ren; Anfanglich meinete er es sey ein Traum. Bild oder betriegliche Erscheinung, daher kam der Schre- ken; Er entschuldigte sich demnach, daß er nicht fol- gen könne, weil solches seine Fessel verhindern, über- dem wäre der Kerkel geschlossen und mit Wächtern verwahret. Die Göttliche Stimme aber bestrafte den Saumseligen, und befahl ihm die Fessel nur ab- zustreifen, welche den auch plötzlich ganz sanfte von Händen, Füßen und Halse herab glengen. O wun- derbarer Glaube! die Thüren des Kerkers eröffneten sich ohne Eröffnung des Schlosses, und die Wächter waren in tiefen Schläfe gefallen als der heilige Felix unerschrocken hinaus glenge, und mitten durch sie hin- wandelte, die den Weg bewahren solten. Der En- gel gleng mit ihm, und war in der angenehmen Stille der Nacht des Felicis Licht und Begleiter. Ist nicht

B



Fabel.

Die streitenden Ratten.

Es wird erzählt, daß 3mo Ratten einst eine Kuch gefunden hatten; darüber nun entstand ein Streit, ja bald war es darzu gekommen, daß sie für grosser Hestigkeit, einander gar bey'm Kopf genom- men, weil jede getzig nur drauf zielte, daß sie die Kuch für sich behielte. Indessen sprang von ohngefehr ein Lichhorn aus dem Walde her, gut! riefen hüzig alle beyde, der kömmt gleich zur gelegnen Zeit, daß er nach Recht und Billigkeit, den Zwiespalt unter uns entscheide. Das Lichhorn nahm sein Amt in acht, nachdem es nun die Kuch gespalten, und selbst den Kern für sich behalten ward daß die Theilung so gemacht, daß, nach der Gleichheit, jed. Ratte die Helfte von der Schale hatte.

So geht es öfters in Processen, der Richter pflegt den Kern zu essen, und läßt der streitenden Parthey der nichts, als die Schalen, überley.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min. Niedergang 7. Uhr, 9. min.

[illegible]

Euch gute Gesellschaft, Freud und Muth,
 Brauch Würz, Wein, Bad, und laß dein Bl

Such gute G'sellschaft, Freud und Muth, | Von Herzen, Leber und dem Haupt,
Bruch Würz, Wein, Bad, und laß dein Blut. | In Ehren lieben sey erlaubt.

Monds- Viertel und Bitterung des Mayens.

Der Neumond den 4ten um 6. Uhr , 8. min. nach-
mittag , bewürket kühles Regenwetter.

Das erste Viertel den 11ten um 9. Uhr , 32. min.
vormittag , dürfte mit unruhiger Bitterung fort-
fahren.

Der Vollmond oder Wädel den 18ten um 10. Uhr ,
54. min. nachmittag , leidet eine Verhinderung ,
darauf ist schön Wetter zu hoffen.

Das letzte Viertel den 27ten um 2. Uhr , 31. min.
vormittag , deutet unbeständiges Wetter an.

der einzige Christus in allen Heiligen? Gleichwie ein
einiger Geist in allen Widergebornen herrschet , also
ist auch die Gnade in allen Frommen einträchtig. Mich
daucht , ich sehe die Geschichte der Alten widerkommen,
da Petrus unter den Zwölfen im Kerker Befehl em-
pfieng heraus zu geben , woben ihm die Ketten abzie-
len , und er ebenmäßig aus dem verschlossenen Kerker
entkam , als ihn der Engel geleitete , und aus Hero-
dis Hand befreiete.

Nachdem er nun von dem Engel durchs Feld in
den verborgenen Büschen des Waldes geführt wor-
den , fand er endlich den Platz wo der abgemattete
Alte lag , welchen er mit Betrübnuß in den letzten
Zügen liegend antraf. Kaum hatte er ihn erblicket ,
da fiel er mit Umarmen und Küßen auf ihn , und
versuchete seine von Kälte erstarrte Glieder zu erwär-
men , und mit vielem Hauchen seines Mundes die
entwichenen Sinnen zu erquicken. Er kunte aber we-
der durch Schreien noch Rütteln ihn ermuntern ,
sondern der unbewegliche Leib lag unempfindlich als
ein Todter da ; doch gab ein gelinder Odem und sanfter
Nübrung des Pulses noch etwache Hoffnung des Lebens ,
der ängstliche Felix war bey solchem Anblick fast gerührt ,
er betastete die unempfindlichen Glieder , und sahe be-
trübt den erblassten Mund an , der von Hunger ver-
fallen war ; nichts war vorhanden , womit er ihm in
solcher Dürftigkeit zu Hülfe kommen konnte , noch
Feuer ihn zu erwärmen , noch Speise ihn zu erqui-
cken. Er suchete allenthalben im Gebüsch , und rie-
den Herren Christum im Gebette um Hülfe an , sei-
nen Liebes Dienst auf einigerley Weise zu segnen-
sthe , da ließ der Allmächtige plötzlich eine Traube am
Dorn- Busche herabhangen , daß er mit dem Haupte



Fabel.

Das Kind und der Frosch.

Ein Kind hat einen Frosch gefan-
gen ,
komm , sprach es , laß dir gütlich
thun ,
du bist zum Blut dem Sumpf ent-
gangen ,
und sollst auf Sammt nunmehr
ruhn.
Drauf legt es dessen kalte Glieder
auf einen Pfuhl von Sammt nie-
der ,
und trug ihn fröhlich hin und her ,
allein der Frosch sah ohngefahr ,
im Hingehn eine trübe Pflanze ;
gleich sprang er von d. m. weichen
Sitz ,
und ließ das edle Polster leer.

Was schlecht geboren und erzogen ,
vergift nie was es sonst gethan ,
und scheint ihm gleich das Blut gewogen ;
hängt ihm doch stets sein Ursprung an.
Man puß es noch so schön und prächtig ;
so bleibt es dennoch niederträchtig ,
damit der Spruch erfüllet ward :
Art laßet nimmermehr von Art.

Verbesserter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Map.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min. Niedergang 7. Uhr, 45. min.			
monta.	1 Nicomedes	19	4 in 4 Gar schön
zinstag	2 Marcellinus	4	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
mitwo.	3 Erasmus	19	2. u. v. unfl. O. f. wind
donsta.	4 Eduard	4	(Peri. ten wolken
freitag	5 Bonifacius	19	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
samsta.	6 Henriette	4	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
23.	Verlorenes Schaaf,		Luc. 15. Tagl. 15. st. 39. m.
Cont.	7 D. Rupert.	18	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
monta.	8 Medardus	1	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
zinstag	9 Josias	15	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
mitwo.	10 Onofriou	29	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
donsta.	11 Barnabas	12	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
freitag	12 Basilides	25	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
samsta.	13 Ellsaus	7	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
24.	Balken und Splitter,		Luc. 6. Tagl. 15. st. 43. m.
Cont.	14 D. Rufinus	20	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
monta.	15 Vitus M.	2	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
zinstag	16 Justina	14	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
mitwo.	17 Julie	25	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
donsta.	18 Arnold	7	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
freitag	19 Gervasius	19	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
samsta.	20 Abigael	1	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
25.	Petri Berufung,		Luc. 5. Tagl. 15. st. 47. m.
Cont.	21 D. Albinus	1	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
monta.	22 Ioh. t. Ritter	25	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
zinstag	23 Basilus	7	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
mitwo.	24 Ioh. Täufer	20	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
donsta.	25 Eberhard	3	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
freitag	26 Ioh. Paul	16	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
samsta.	27 7. Schläfer	29	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
26.	Phariseer Gerechtigkeit,		Mat. 5. Tagl. 15. st. 44. m.
Cont.	28 D. Benjam.	13	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
monta.	29 Peter, Paul	27	* 2. u. v. unfl. O. f. wind
zinstag	30 Paul Gedä.	12	* 2. u. v. unfl. O. f. wind

Jahrmarte im Brachmonat.

Aubonne, 30.
Beaulieu, 2.
Bendorf, 29.
Biel, 4.
Büren, 24.
Dijon, 29.
Feldkirch, 24.
Gellhausen, Sonnt.
nach Joh. Täuf.
Martenach im Wal-
lis, 1.
Milben, 9.
Morser, 24.
Mews, 4.
Olten, 22.
Pontarli, 25.
Ravensburg, 15.
Romainmôtier, 26.
Romont, 11.
St. Ergue, 17.
St. Claude, 5.
Ste. Croix, 18.
La Sava, 30.
Strasbourg, 24.
St. Zimmer, auf
Medardus.
Sursee, 26.
Wülmergen, 22.
Ulm, 15.
Ulen, 24.

Meid Sit, auch arbeit nicht zu viel, | Den starken Trunk mit Wasser misch,
 Im Aderlassen halt jetzt Zihl, | Ist Sveise, die den Leib erfrisch.

Monds - Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Der Neumond den 3ten um 2. Uhr, 1. min. vormit-
tag, machet eine Sonnensfinsternis, worauf kräf-
tig warm Wetter folget.

Das erste Viertel den 9ten um 6. Uhr, 37. min. nach-
mittag, laisset warmes Regenwetter vermuthen.

Der Vollmond oder Häbel den 17ten um 1. Uhr, 45.
min. nachmittag dörste ungestüme Witterung nach
sich ziehen

Das letzte Viertel den 25ten um 2. Uhr, 57. min.
nachmittag, erbijet die Lust zu Donner.

daran stieß, damit er desto leichter diese Segensfrucht
mit der Hand abbrechen möchte. Der heilige Felix
ward hierüber göttlich ermuntert, und erfreuete sich
mit heilgem Herzen über solcher Gabe, welche er ab-
brach, und zum Munde des Sterbenden hielt. Weil
derselbe aber die Lippen und Zähne geschlossen hatte,
und die süße angenehme Speise nicht genießen konnte,
so drückete er die volle Beerlein mit den Fingern aus,
und bestrich seine dürre Lippen damit so lange, bis
durch göttlichen Segen und vieler Bemühung sich
der Mund ein wenig eröffnete, daß er ihm den süßen
Saft einslossen konnte. Darauf sammelten sich die
Lebens - Geister wider, die Wärme machte die Gli-
der beweglich, und die Augen eröffneten sich mit Er-
neuerung des ganzen Lebens, samt der Sprache.

Als er nun solchergestalt wieder aufgelebet war,
und seines bekannten Felicis Angesicht vor sich fand,
der ihn umbalsete und küßete, sieng er mit leiser Stim-
me an, und sprach: Der Herr hats mir verbeissen,
daß du, mein Herzens Felix, mein vornehmstes Pfand,
würdest zu mir kommen; sage mir, bitte ich, wo bist
du dann so lange geblieben? Obschon ich auf eine kurze
Zeit dem Leibe nach todt gewesen bin, ist doch mein
beständig Herze treu geblieben; Dieser Ort und der
Zustand, worinn ich gegenwärtig bin, sind genugsame
Anzeige, daß ich aus keiner Furcht des Todes geflo-
hen bin, und Christum höher als mein Leben geach-
tet. Ich bin zwar gestorben, aber nicht aus Liebe zu
diesem Lichte, noch aus Furcht den schwachen Körper
zu verlihren, oder ruhig unter Dache zu wohnen,
sonst hätte ich ja sicher in der Stadt bleiben können,
wäre mir der Glaube geringe und diß Leben theur ge-
wesen. Ich habe das unbekannte Gebirge und die

B 3

ent.



Fabel.

Der Hund auf dem saminten Küssen.

Ein ungeschickter Dorfhund sah
ein prächtig samntes Polster liegen,
ey! dis ist meinerwegen da,
ich will mich drauf zur Ruh versü-
gen!

so sprechend, trat ers tölpisch nie-
der,
und streckte die beschmuzten Glieder
auf diesem weichen Lager aus;
indessen kam der Herr vom Haus,
was, rief er, bist du für ein Gast,
du Ritter von der groben Reite?
meynst du, daß dieses edle Bette
für deinen plumphen Körper sey,
daß du es eingenommen hast?
hiermit langt er ein Rohr herbey,
und dankt ihm wohl mit derben
Schlägen,
daß er so samst auf Samt gelegen.

Die, so nach hohen Würden stehn,
und sich mehr, als sie werth, erhöhen,
auch diese, welche ungebetten,
gar zu vertraut zu Fürsten treten;
hiernächst die über ihren Stand,
ein vornehm Kind zur Eh verlangen,
die machen dieses sich bekannt,
wie es alhier dem Hund ergangen.

Burgler dich nicht, und isß Unis,
Mit warmer Speis Salbey genieß.

Monds = Viertel und Witterung des Neumonats.

Der Neumond den 2ten um 9. Uhr, 2. min. vormittag, gehet regnerisch ein, drauf aber wird es schön.
Das erste Viertel den 9ten um 3. Uhr, 3. min. vormittag, laßet fruchtbare Witterung hoffen.
Der Vollmond oder Babel den 17ten um 5. Uhr, 9. min. vor. dürfte anhaltendes Regenwetter bewirken.

Das letzte Viertel den 25ten um 12. Uhr, 32. min. vormittag, erregt Winde, welche bald schön bald trüb machen.
Der Neumond nochmahlen, den 31ten um 3. Uhr, 54. min. nachmittag, erbijet die Lust zu Donnerwetter.

entblößete Wüsten gesucht, und in dem Schoos meines lieben Herrn mein Haupt niedergeleget, damit Er ein Zeuge meines Todes oder Lebens wäre. Und solche meine Hoffnung ist auch nicht umsonst gewesen, wie du vor Augen siehest; der Allmächtige ist mir zu Hülfe kommen, und hat dich berieselt, durch dich seine Güte mir mitzutheilen. Beweise mir nun noch, mein Sohn, diesen Leibes Dienst, und trage mich auf deinen Schultern nach dem allgemeinen Schaafstall Christi.

Der selige Felix nahm ungesäumt und mit Freuden diese liebe Bürde und diese leichte Last Christi auf seine Schultern, und eilte damit fliegend davon, daß er mehr getragen zu werden schiene, als daß er jemanden trüge. Und wahrlich, der Herr Christus trug den Träger, und Gott gab den geheiligten Füßen Flügel. Felix richtete alles in der einzigen Nacht aus; nachdem seine Bande zerbrochen worden erquikete er seinen Bischof, brachte ihn zurück in sein Haus, welches noch von einer alten Frauen bewahret wurde, die von dem Auslopfen erwachte, und anfänglich erschrak, endlich mit genauer Noth die Stimme erkannte; daruf sie mit Furcht und Zittern die Thür eröffnete und ihren Haus-Herrn einließ, welchen Felix ihr mit folgenden Worten darstellte: Nimm an dieses Pfand, welches ich unter Anführung des Herrn Christi durch der Engel und Sternen Anweisung diese Nacht wieder gefunden habe; warte sein als eines göttlichen Kleinodes, wovon du dermaleinst dem Herrn wirst Rechenschaft geben müssen, der jezo Zeuge ist. Maximus ermanete sich darauf selber, und rief Felixem zu sich, und sprach: Nimm du, mein Sohn, auch



Fabel.

Die Rabenbleiche.

Es fand ein Mann ein Nest voll Raben, laßt sehen! fieng er bey sich an, weil sie noch zarte Federn haben, ob ich die Vögel bleichen kan; ich könnte mir alsdann mit ihnen ein gutes Stük Geld verdienen, ein weißer Rabe wie man spricht, kommt als ein Wunderwerk ans Licht.

In Hoffnung, daß er schon gewonnen, trug er sie täglich an die Sonnen, begoß sie auch mit großem Fleiß, allein sie wurden doch nicht weiß, es half kein Gießen und kein Bleichen, die Schwärze wolte doch nicht weichen.

Ach! rief er, hät ich erst bedacht, daß Müß und Zeit allhier verlohren, was von Natur schon schwarz gebohren, wird durch die Kunst nicht weiß gemacht, und Mochen bleiben ewig Mochen, es heist in meiner Spott und Schmach: Schwarz vor, wie nach.

Jahrmärkte im
Augustmonat.

Niedergang 7. Ubr, 23. min.

† ☉ ♀ Der schön
 Luc. 18. Tagel. 14. st. 44. m.
 † ☉ ♀ R. ☿ warm
 ♂ ♄ △ ○ ☿ ☿ heiß
 * ☉ ♂ ☿ ⊕ * wind
 ♀ i n ☿ muß ⊕ warm
 † ☉ * ♀ eine donne
) 3. u. 57. m. n. wind
 ♀ i n ☿ ☿ ☿ Zeit trüb
 Marc. 7. Tagel. 14. st. 24. m
 * ☉ △ ○ lang regen
 † ☉ △ ♀ ☿ ☿ trüb
 ☾ □ ♄ ♀ □ ♄ donner

 ♂ ♂ ♂ ♀ ☿ ☿ wind
 † ☉ * ♄ * ☿ ☿ hell
 † ☉ schmie. ☉ schein
 ● 7. u. 49. m. n. ☿ ☉ ♀
 Luc. 10. Tagel. 14. st. 7. m.
 † ☉ △ ♀ gen, regen
 † ☉ △ ♂ ☿ ☿ wind
 ♂ ♄ □ ☿ ♀ wird ☿ hell
 ♂ ☿ □ ♀ △ ♀ ⊕ heiß
 △ ○ □ ♂ ⊕ ☿ ☿ donner
 * ♀ □ ♀ da ☿ ☿ warm
 † ☉ ☾ * ♂ wolken
 Buc. 17. Tagel. 13. st. 42. m.
 ☾ 8. u. 28. m. v. trüb
 † ☉ * ♀ rum wolligt
 ☾ j i n ☿ mit ☿ wind
 ♀ Dir. ☿ ♀ ☿ Per. regē
 △ ☿ △ ♄ stets wolken
 † ☉ △ ♄ ☿ ☿ trüb
 ● 11. u. 48. m. n. wind
 Mat. 6. Tagel. 13. st. 19. m.
 † ☉ * ♀ ten warm
 ♂ ☿ ♂ ♄ liegen. donner

21 Cleua
Evang. Matth. 5.
22 **66** M.
23 Apollo
24 Christina
25 **72** Christ.
26 Anna
27 Martha
28 Pantaleon
Evang. Marc. 8.
29 **87** Beatr.
30 Jacobea
31 Germanus
Quakmonat.
1 **Petri Kets.**
2 Port. Mos.
3 Steph. Ers.
4 Justus
Evang. Matth. 7.
5 **88** Oswal
6 Sirtus
7 Afra, Don.
8 Reinhard
9 Lea
10 **Laurentius**
11 Gottlieb
Evang. Luc. 16.
12 **89** Clara
13 Hippolytus
14 Samuel
15 **Mar. Hlgr.**
16 **Hund. ende**
17 Berchtbold
18 Gottwald
Evang. Luc. 19.
19 **90** Seb.
20 Bernhard

Aeschlißmatt, 24.
 Aarau, 1. mitwoch.
 Bisanz, 29.
 Bremgart, 25.
 Bischofszell, 28.
 Brick, 15.
 Chinden, 22.
 Diessenhofen, 10.
 Diengen, 24.
 Engen, 24.
 Ensisheim, 24.
 Einsidel, 31.
 Fischbach, 10.
 Genß, 1.
 Glaris, 11.
 Gsteig hinter Sa-
 nen, 20.
 Huttwyl, 4.
 Lauser, 15.
 Lauffen, 24.
 Mal:hesermarkt, 17.
 Milden, 30.
 Murten, 19.
 Neuenstatt am Vie-
 llersee, 25. Viehm.
 Olten, 17.
 Rapperswyl, 19.
 Reichensee, 10.
 Rheinfelden, 27.
 Romont, 16.
 Schaffhausen, 24.
 Schangnau, 19.
 Solothurn, 4. ein
 Pferd. und Vieh-
 markt.
 St. Immer, den 20.
 Sursee, 28.
 Willisau, 10.
 Zofingen, 24.
 Zurzach, 31. der
 Schleißmarkt aber
 ist den 1. Montag
 im Herbstmonat.
 Zwieselimmen, 26.

Wird Gwürg, den Taaschlaf, und das Baad,
Hüt dich, daß dir die Lieb nicht schad.

Monds - Viertel und Bitterung des Augustmonats.

Das erste Viertel den 7ten um 3. Uhr, 57. min. nach-
mittag, scheint zu Regen und Donner geneigt.
Der Vollmond oder Wädel den 15ten um 7. Uhr,
49. min. nachmittag, zeigt sich anfangs regnerisch,
bald aber kommt besser Wetter.

Das letzte Viertel den 23ten um 8. Uhr, 28. min.
vormittag, laßt uns unlustige Witterung ver-
muthen.

Der Neumond den 29ten um 11. Uhr, 48. min. nach-
mittag, ziehet Hie und Donner nach sich

auch die Wieder-Vergeltung, welche mir derjenige
befohlen dir zu erstaten, der dir anbefohlen mich hel-
fen zu erhalten; darauf legte er seine gesalbte rechte
Hand auf des Felicis Haupt, und segnete ihn mit
allen Gaben Christi, wie der Erz-Vatter Isaac sei-
nen Sohn Jacob.

Darauf begab sich der heilige Felix nach seinem
Hause, und verbarg sich daselbst so lange, bis die Ver-
folgung bald hernach eine Zeitlang aufhörete, wo
die Gemeinde Christi sich über ihren widererlangten
Bischof und Priester, nemlich Maximum und Feli-
cem, hoch erfreuete.

Doch der böse Feind konnte die Ruhe denen Kindern
Gottes nicht lange gönnen, sondern erweckte den Schlan-
gen - Gift des Neides und Zorns in der bösen heidni-
schen Menschen ihren Herzen; An meisten war die
Schlange wider den heiligen Felicem entrüstet, und
der rasende Böbel bestürmte sein Haus, eben da er
auf irgend einem offenen Blaz in der Stadt mitten
unter denen Gelnigen stand, welchen er die Worte
des Lebens süßiglich verkündigte; als sie ihn nun zu
Hause nicht antrafen, begaben sie sich daselbst hin,
wo der Hause der Gläubigen ganz sicher wegen ver-
meinten Friedens beisammen stand, und Felix mit-
ten unter ihnen, welchen jene nicht kannten, die wun-
derbarer Weise mit Blindheit geschlagen wurden, daß
sie ihn vergeblich alda suchten, wie nahe sie ihm auch
kommen waren. Als er nun da raus Christi Wink er-
kannte, der ihn erretten wolte, gab er ihnen selbst
auf ihre Nachfrage: Wer den Felix unter dem Hau-
sen bliesse? mit lächelnden Worten zur Antwort: Ich
weiß nicht, welchen Felicem ihr suchet! Damit ver-
ließen sie ihn, und er begab sich al'sobalde von dannen;



Fabel.

Der Fuchs und die Katz.

Der Fuchs sprach zu der Katz,
fürwahr,
weß ich nit tausend Künste wüßte,
so glaubt mir, daß ich in Gefahr
gar öfters unterliegen müßte:
wüßt ihr viel tausend? ich nur eine,
rief drauf die Katz, und sonst keine,
die ist, ich lauf den Baum hinan,
daß ich dem Feind entgehen kan;
der Mann war werth, daß man
ihn ehrte,
der erst die Kunst zu laufen lehrte.
Pfuy! schämt euch, wenn ihr sonst
nichts wißt,
so werdet ihr nicht viel gewinnen,
es braucht ja weder Kunst noch List,
durch Fliehn und Laufen zu entren-
nen,
war drauf des Fuchses Gegenrede,
ihr seyd wohl elend, arm und blöde,
und, kurz zu sagen, gegen mir
ein albern und verächtlich Thier.
Kaum war dies Wort aus seinem
Munde,

so kamen aus dem nahen Wald,
zwey groß und starke Jägerhunde

Verbessertter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt. Augustmon.

Sonnen - Aufgang 5. Uhr, 24. min. Niedergang 6. Uhr, 36. min.

1	Berena Egh	12	† ☉ ☐ ♀ Wit Oseh.	21	Privatus
2	Abfolon	26	† ☉ ☐ ♂ ☉ W nd	22	Scipio
3	Theodosia	9	† ☉ * ☉ ☉ regen	23	Zacheus
4	Ester	21	☉ Δ ☉ ande- neblicht	24	Bartholome
5	Hercule	4	† ☉ Δ ☉ Δ ☉ wind	25	Ludwig
	Todter zu Main,		Luc. 7. Tagel. 12. st. 36. m.		Evang. Luc. 18.
6	Dio Magn.	16	☉ 8. u. 14. m. v. regen	26	Gii Gen.
7	Regina	28	♀ in ☉ Δ ☉ kuhl	27	Joh. Ruff.
8	Maria Seb.	9	☉ in ☉ Δ ☉ hell	28	Augustinus
9	Ulhardus	21	† ☉ * ☉ ☉ Alpog. kuhl	29	Joh. Enth.
10	Gorgonius	3	* ☉ ♂ ☉ feucht	30	Felix, Adolf
11	Felix Regula	15	† ☉ ten ☉ ☉ frisch	31	Rebecca
					Herbstmonat.
12	Tobias	28	† ☉ ☉ ☉ ♂ ☉ hell	1	Berena, Eg.
	Vom Wassersüchtigen,		Luc. 14. Tagel. 12. st. 31. m.		Evang. Marc. 7.
13	Dio Hector	10	† ☉ ☉ ☉ * ☉ ☉ kuhl	2	Gii Abfol.
14	Erhöhung	23	☉ 9. u. 59. m. v. trüb	3	Theodosia
15	Nicodemus	6	Δ ☉ ☉ ☉ in ☉ wind	4	Ester
16	Ironf. Corn.	19	† ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ schön	5	Hercule
17	Lambertus	2	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ fen, trüb	6	Magnus
18	Rosemunde	15	† ☉ ☉ Δ ☉ ☉ ☉ lieblich	7	Regina
19	Januarius	29	☉ ☉ * ☉ ☉ ☉ wind	8	Mar. Seb.
	Vornehmstes Gebott,		Mat. 22. Tagel. 12. st. 8. m.		Evang. Luc. 10.
20	Dio An.	13	* ☉ * ☉ ☉ ☉ ☉ hell	9	Gii Ulha.
21	Matth. Ev.	27	☉ 3. u. 19. m. n. schön	10	Gorgonius
22	Mauritius	25	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ tag n. n. gl.	11	Felix, Reg.
23	Liva, Teela	25	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ Perig. wolken	12	Tobias
24	Robertus	10	♀ in ☉ ☉ ☉ ☉ deh. regē	13	Hector
25	Cleofas	24	† ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ unster	14	Erhöhung
26	Ciprianus	8	† ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ wind	15	Nicodemus
	Vom Gichtbrüchigen,		Mat. 9. Tagel. 11. st. 46. m.		Evang. Luc. 17.
27	Dio Cos. D.	23	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ frisch	16	Gii Corn.
28	Wenceslaus	7	☉ 9. u. 55. m. v. trüb	17	Lambertus
29	Michael	20	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ regen	18	Rosemunde
30	Ursus, Hiero	4	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ feucht	19	Ironf. Jan.

St. Erque, 9. Thun, 30. Unterseen, 25. Merten, 1. Zürich, 11.

Jahermärkte im Herbstmonat.

Mitirch, 29.
Appenzell, 16.
Arburg, 8.
Bern, 1.
Ber, letzte Donstag.
Biel, 3te Donstag.
Bruntrut, 8.
Breslau, 7.
Ehaudefond, 6.
Eoppet, 1.
Fossonai, 3.
Donschöngen, 8.
Erlenbach, 8.
Feldkirch, 29.
Frankfurt, 8.
Freysburg im Br. 21.
Freysb. in Wd. 14.
Frutigen, Zinslag
nach dem Erlen-
bach. Markt.
Geis, 22. Hasli, 23.
Herisau, 29.
Hiffingen, 28.
Langnau, 16.
Langenbruck, 16.
Langenthal, 3.
Laufenburg, 29.
Lausanne, 3.
Leimbürg, 3.
Leipzig, 29.
Liechtstall, 30.
Lignieres, 26.
Milden, 9.
Morsee, 9.
Müllhausen, 14.
Münster i. d. Aarg. 20.
Nidau, 2. Nems, 3.
Nesch, 16. Orbe, 21.
Petterkingen, 20.
Rances, 2.
Rychenbach, 22.
Schwarzenburg, 2.
Solothurn, 21. el
Bichmarkt.

Den Magen, Milz und Haupt purgier;
Warm Baad und Lasse, raht ich dir.

Nies gut: Wildpret und Kräuterwein,
Und liebe, was dir lieb soll seyn.

Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Das erste Viertel den 6ten um 8. Uhr, 14. min. vor-
mittag, machet die Luft hell, aber etwas kühl.
Der Vollmond oder Wadel den 14ten um 9. Uhr, 59.
min. vormittag, ist zu veränderlichem Wetter ge-
neigt.

Das letzte Viertel den 21ten um 3. Uhr, 19. min.
nachmittag, laffet Wind und Regen vermuthen.
Der Neumond den 28ten um 9. Uhr, 55. min. vor-
mittag, dürfte sich ebenfalls regnerisch und unlustig
ergeigen.

Er war noch nicht weit kommen, als die andern wei-
ter forscheten, welchen jemand den Handel verriecht,
und sie bedeutete, sagende, den sie eben selbst gefra-
get, sey der Mann gewesen, den sie suchten. Da-
rüber eilten sie ihm erhitzt nach, durch das Getümmel
aber entkam er noch kaum wunderbarer Weise ihren
Händen. Denn als er aus dem Geschrey des nach-
laufenden Volkes vermerkte, daß er erkannt worden,
lenkte er sich seitwärts von der Haupt - Gassen ab,
und verbarg sich zwischen ein altes Mauerwerk, wie-
wol ihn etliche dahinter schleifen sahen; Er hatte sich
aber kaum daselbst verkrochen, da wirkete eine Spin-
ne vorne am Eingange ihr Netz von Wand zu
Wand. Die ihn nun daselbst sich hatten verber-
gen sehen, verkündigten solches denen die ihn so
eifertig suchten, welche kamen und das Loch besetzten,
das müste verfallen und unreine aussahe. Indem sie
nun der Spinnen Gewebe gewahr wurden, sahen sie
einander an, und sprachen: Die wären blind gewe-
sen, welche Selicem daselbst sich hätten verstecken ge-
sehen, wo auch eine grosse Fliege nicht ohne Verle-
zung des Gewebes hindurch kommen konnte; Lasset
uns doch nur weggehen, sagten sie, daß uns die Leute
nicht verlachen! damit giengen sie davon.

So kan wo Christus ist, die Spinne Mauren
geben,

Wo Christus aber nicht, sind Mauren
Spinne - Weben.

Nachdem sich nun die Aufrubr ein wenig gelegt,
und jedermann wegen einfallender Nacht sich nach Hause
begeben, troch der selige Felix aus seinem Winkel



Fortsetzung der vorigen Fabel.

sie hießen dünkt mich, (Greif und
Halt)
auf diese beyden zugestrichen,
die Raze, war nach ihrer Art,
geschwind auf einen Baum entwi-
chen,
und saß da sicher und verwahrt;
der arme Fuchs nur mußte passen,
und sich das Fell zerzausen lassen;
ist, Tausendkünstler! ist es Zeit,
den grossen Kunstsaß aufzubinden;
ihr werdet doch wohl eine finden,
die euch von der Gefahr befreyt,
was bringen eure tausend Künste
zur Zeit der Noth nun für Ge-
winnste?

So predigte, bey sicherer Ruh,
die Raze mit Gespött, von oben,
und sah mit süßer Nachlust zu,
wie von dem Fuchs die Hare stoben.
ich, fuhr sie fort, will gern allein,
mit meiner Kunst zufrieden seyn,
sie rettet mir aniezt mein Leben;
was könnte sie mir Grössers geben?

Eine Kunst, die wirklich nützt,
und uns in der Gefahr beschützt,
ist stets besser, als viel hundert,
die man nur allein bewundert.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min. Niedergang 5. Uhr, 46. min.

donsta. 1 Remigius 17
freitag 2 Leodegarius 29
samsta. 3 Lucretia 11
40. Cont. 4 Dorothea 24
monta. 5 Blacidus 5
zinstag 6 Angela 17
mittw. 7 Judith 29
donsta. 8 Amalia 11
freitag 9 Dionisius 23
samsta. 10 Gedeon 6
41. Cont. 11 Dorothea 18
Des königlichen Sohn,

1 Viel hell
2 * * * * * kalt
3 * * * * * trüb
Mat. 22. Tagel. 11. fl. 23. m.
4 * * * * * wind
5 * * * * * wolk
6 3. u. 14. m. v. Alp.
7 * * * * * regen
8 * * * * * dunkel
9 * * * * * frisch
10 * * * * * wolk
Joh. 4. Tagel. 10. fl. 57. m.
11 * * * * * regen

20 Faustinus
21 Matth. Ev.
22 Mauritius
Evang. Matth. 6.
23 * * * * * Lin. T.
24 Robertus
25 Eleofas
26 Cypranus
27 Cosmus, D.
28 Wenceslaus
29 Michael
Evang. Luc. 7.
30 * * * * * Weinmonat.

monta. 12 Jonathan 1
zinstag 13 Colmannus 14
mittw. 14 Calixtus 28
donsta. 15 Theresia 11
freitag 16 Gallus 25
samsta. 17 Lucina 9
42. Cont. 18 Dorothea 23
monta. 19 Ferdinand 8
zinstag 20 Wendelin 22
mittw. 21 Ursula 6
donsta. 22 Columbus 20
freitag 23 Sever. 4
samsta. 24 Salome 18
43. Cont. 25 Dorothea 2
monta. 26 Amandus 15
zinstag 27 Sabina 29
mittw. 28 Sim. Juda 12
donsta. 29 Marcellus 25
freitag 30 Theonestus 7
samsta. 31 Wolfg. 19

1 * * * * * trüb
2 * * * * * wind
3 * * * * * kalt
4 * * * * * hell
5 * * * * * wind
6 * * * * * kalt
Mat. 18. Tagel. 10. fl. 37. m.
7 * * * * * frisch
8 * * * * * wind
9 * * * * * Peri.
10 * * * * * unsel
11 * * * * * dunkel
12 * * * * * rife
13 * * * * * regen
Mat. 22. Tagel. 10. fl. 13. m.
14 * * * * * windig
15 * * * * * dunkel
16 * * * * * Ofm.
17 * * * * * hell
18 * * * * * kalt
19 * * * * * trüb
20 * * * * * rife

1 Remigius
2 Leodegarius
3 Lucretia
4 Franciscus
5 Blacidus
6 Angela
Evang. Luc. 14.
7 * * * * * Judith
8 Amalia
9 Dionisius
10 Gedeon
11 Burkhard
12 Jonathan
13 Colmannus
Evang. Mat. 23.
14 * * * * * Gall.
15 Theresia
16 Gallus
17 Lucina
18 Luc. Evan.
19 Ferdinand
20 Wendelin

Adelboden, 6.
Aran, 21.
Basel, 28.
Bern, 6. und 27
Brien, 20.
Brugg, 4te Zinstag
Büren, 7. und 28
Burgdorf, 21.
Erlenbach, 13.
Hagli, 22.
Hiffingen, 12.
Hutwil, 14.
Niedersleig, 12.
Lucern, 2. Lucens 28.
Meyenfeld, Müm
pelgach, Montat
nach Michäli.
Münster im Aargau
auf Ursula.
Deich, 23.
Olten, 19.
Rapperswil, 7.
Rychenbach, 27.
Romont, 4.
Röschmund, 20.
Sanen, 27.
Schüpfen, 6.
Schwarzenburg, 29.
Schweiz, 16.
Signau, 15.
Solothurn, 20.
St. Croix, 1.
St. Gallen, 17.
Stein am Rhein, 21
Unterseen, 14.
Waldshut, 16.
Wangen, 22.
Wattwil ob Turne, 14.
Wediach, 15.
Willisau, 17.
Winterthur, 15.
Wiedlisbach, 28.
Zofingen, 7.
Zug, den 16.
Zürich, 22.

Treu nicht zu viel dem neuen Most,
Gans, Vogel, Wildpret sey dein Kost:

Die Aern laust du öfnen auch,
Für deinen Leib Arznei gebrauch.

Monds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das erste Viertel den 6ten um 3. Uhr, 14. min. vor-
mittag, bewürket kaltes Regenwetter.
Der Vollmond oder Wädel den 13ten um 11. Uhr,
37. min. nachmittag, deutet auf kaltes und windi-
ges Wetter.

Das letzte Viertel den 20ten um 10. Uhr, 3. min. nach-
mittag, dürfte Regen und Niesel nach sich ziehen.
Der Neumond den 27ten um 11. Uhr, 2. min. nach-
mittag, verursacht eine Sonnenfinsternis und un-
lustige Bitterung.

wider hervor, und sang im Verborgenen des Herzens
dem Herrn ein Lob- und Lied aus dem 23ten Psalm:

Der Herr ist mein Hirte! ich fürchte mich nicht,
Ob ich auch wandle im finstern Thal;
Ich fürchte kein Sterben noch schreckenden Fall,
Den du Herr bist bey mir! mein Stecken, mein
Licht,

Der Herr ist mein Hirte, ich fürchte mich nicht.

Unter solchen frolockenden Aufwekungen begab er sich
ferne weg an einen Ort, wo ein Wasser- Kasten in der
Erden war, da hinein verbarg er sich. Es wohnte aber
in einer armseligen Hütten daselbst eine heilige Gott er-
gebene arme Frau, welche unerkannter Weise den hei-
ligen Priester Felix wundersam speisen mußte. Es
scheinet wohl bedenklich, doch nicht unmöglich, was
sich damit begeben; diese arme Frau kochete ihm täg-
lich ein wenig gesammelte Kräuter, und was ihre Ar-
muth vermochte, und brachte ihm solches nebst Brodt,
gleichsam in Verzückung hin, denn sie wußte nicht was
sie that und wen sie speisete. Solches währte sechs gan-
zer Monden lang, während der Zeit der Zeuge Christi
im besagten Wasser- Kasten sich entblette der bey da-
maller durren Zeit trocken war; daher er auch von dem
Thau des Himmels sich im Dürst erquicken mußte. Es
war aber kein Wunder, daß derjenige aus Christi Vor-
sorge leiblich erquicket wurde, welchen der heil ge Geist
innerlich tränquete, und dessen Seelen- Brodt das Wort
Gott selbst, ware, das Engel- Brodt, davon alle En-
gel leben.

Nach Verlauf der besagten sechs Monaten hatte sich
auch diese Verfolgung gänzlich gelegt, daher ward er
göttlich erinnert, sich wieder in die Stadt zur Heerde
Christi



Fabel.

Das Schwein und das Reh.

Ein Ferkel der schon manches Jahr
im dicken Wald gemästet war,
pflag täglich unter einer Buchen
die Trüffe fleißig aufzusuchen:
Hierzu kam einst ein frommes Reh,
und sprach, kennst du auch diese
Früchte?
und hebst du dankbar dein Gesicht
nach ihrem Baum auch in die Höh,
der dich so reichlich speist und näh-
ret,
und täglich dir die Kost bescheret?
Was Baum? was Frucht? ließ
sich das Schwein,
mit aufgeworfnem Rüssel, hören,
ich komm hieher um satt zu seyn,
nicht aber mich erst zu belehren,
wer mir die Früchte geben mag;
schon genug, das ich auf jeden Tag,
hier meinen Tisch und Futter habe:
was geht mich Baum und Geben
an,
wenn ich indeß nur Frucht und
Gabe
von ihm mit Lust genießten kan.

Monats = Viertel und Witterung des Wintermonats.

Das erste Viertel den 4. um 11. Uhr, 22. min. nachmittag, ist annoch zu unluftigem Wetter geneigt. Der Vollmond oder Wädel, den 12ten um 12. Uhr, 18. min. nachmittag, hat eine Verfinsternung auszu sehen, darauf will es winterlich werden.

Das letzte Viertel, den 19ten um 5. Uhr, 34. min. vormittag, machet die Luft neblig und feucht. Der Neumond, den 26ten um 3. Uhr, 6. min. nachmittag, machet eine Sonnenfinsternis, darauf folgt Nebel, Regen und Schnee.

Christi zu begeben. Alle entsetzten sich über seiner unermühtlichen Gegenwart und zweifelten, ob ers war, bis er ihnen zum Lobe Gottes und Christi seine wunderbare Errettung erzehlete. Inzwischen war Maximus der heilige Bischof zur seligen Ewigkeit aewandert, daher ihn die ganze Gemeinde zu ihrem Bischof verlangte; Er weigerte sich aber und wandte ein, seinem Mitältesten Quinto gebühre solche Ehre und hohes Amt, als der vor ihm das Priestertbum erlangt hatte, zwar nur sieben Tage eher. Also erwählten sie Quintum zum Bischof, und Felix verwaltete das priesterliche Ältesten Amt unter ihm getreulich; jener weidete als Hirt seine Gemeinde, dieser war ihr Mund und Lehrer.

Christi Gnade aber hatte den heiligen Felix noch mit vielen andern Tugenden ausgeschmüket, und er war im Frieden kein geringerer Streiter als zur Zeit der Verfolgung, da er seine leibliche Wohlfahrt hintan gesetzt, welche er zur Zeit der Ruhe nicht beäugete, sonder allein wie er die erworbenen Güter des ewigen Lebens sorgfältig bewahren möchte. Daß er den Geiz völlig überwunden, bezeuget die Verleugnung aller seiner Güter, welche er aus väterlicher und brüderlicher Erbschaft wieder bekommen hatte, und zur Zeit der Verfolgung ihm abgesprochen, aber nunmehr wieder zuerkannt wurden, die er nicht einmal in Besitz nehmen wolte, gedenkende an das Wort: uns ist alles erlaubt, es nuzet aber nicht alles; zog also das nützliche dem Erlaubten vor, und flohe die Besizung vieler Landgüter. Viele stellten ihn hierüber zur Rede, und suchten ihn mit scheinbaren Worten zu verleiten, vor allen eine gewisse christliche Standes-Matrone, Namens Archelais, die so heilig als edel war, und eine sehr begüterte reiche Witwe, welche den Selicam christlich



Fortsetzung und Lehre zur vorigen Fabel.

Ach! daß die Fabel ohne Lehre, zum mindesten nicht für Menschen, wäre;

so grunzt zwar hier ein tummes Schwein,

und ist ihm leichtlich zu verzeihn:

doch sollte dieses fromme Reh die meisten von den Menschen fragen,

wenn ihre Tafel aufgetragen;

ob sie sodann auch in die Höh

an ihren milden Schöpfer dächten,

und ihm ein dankbar Opfer brächten;

was würden sie zur Antwort sagen?

Gott nähret uns im Ueberfluß,

wer aber denkt bey dem Genuß

der Gnadengaben an dem Geber?

wie viel sind nun dergleichen Eber,

die täglich von den Büffen essen,

und doch des Baums darbey ver-

gessen.

Verbessertter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr, 44. min. Nidergang 4. Uhr, 16. min.

sonntag	1	Eligius	3
mitwo.	2	Candidus	15
donstag	3	Kaverlus	27
freitag	4	Barbara	9
samstag	5	Enoch	22
49.		Zeichen des Gerichts,	
Cont.	6	2 Ad. Nicl.	4
monta.	7	Agatha	17
sonntag	8	Maria empf.	0
mitwo.	9	Joachim	14
donstag	10	Waltherus	28
freitag	11	Damasius	13
samstag	12	Ottilla	21
50.		Johan. sendet zu Christo,	
Cont.	13	3 Adv. Luc.	13
monta.	14	Charlotte	28
sonntag	15	Abraham	13
mitwo.	16	Fronf. Adelb.	27
donstag	17	Lazarus	11
freitag	18	Wunibald	25
samstag	19	Nemesius	9
51.		Zeugnis Johannis,	
Cont.	20	4 Adv. Alb.	22
monta.	21	Thomas Ap.	0
sonntag	22	Eblridon	17
mitwo.	23	Dagobert	0
donstag	24	Adam, Eva	12
freitag	25	Christtag	24
samstag	26	Stephanus	6
52.		Simeonis Weissagung,	
Cont.	27	5 Joh. Eva	18
monta.	28	Kindleintag	12
sonntag	29	Thomas, Bf.	12
mitwo.	30	David	24
donstag	31	Silvester	6

*O *b W gelind
 # # # # # neblicht
 # # # # # y regen
) 7. u. 3. m. n. wind
 # # # # # kalt
 Luc. 21. Tagst. 8. st. 25. m.
 Δ O # # # # # dunkel
 # # # # # hdi. Δ # # # # # regē
 # # # # # wiff. # # # # # schnee
 # # # # # * # # # # # wind
 * # # # # # Δ # # # # # sen y kalt
 # # # # # II, u. 51. n. # # #
 # # # # # Δ # # # # # selb. trüb
 Mat. 11. Tagst. 8. st. 17. m.
 # # # # # dir. Δ # # # # # wind
 Δ # # # # # sten Per. schnee
 # # # # # Δ O # # # # # regen
 # # # # # # # # # # # unluft.
 # # # # # # # # # # # dunkel
 (3. u. 4. m. n. regen
 # # # # # Δ # # # # # da schnee
 Joh. 1. Tagst. 8. st. 13. m.
 # # # # # # # # # # # trüb
 # # # # # # # # # # # und
 # # # # # # # # # # # unftet
 Δ # # # # # * # # # # # schnee
 # # # # # # # # # # # #
 # # # # # Δ O # # # # # unluft.
 # # # # # 9. u. 25. m. v. wind
 Luc. 2. Tagst. 8. st. 16. m.
 # # # # # # # # # # # wolken
 * # # # # # # # # # # # trüb
 Δ # # # # # * # # # # # ver. # # # # # schnee
 # # # # # # # # # # # gelind
 # # # # # # # # # # # wind

20	Amos
21	Mar. Oxf.
22	Cecilla
23	Clemens
24	Christostom.
	Evang. Mat. 9.
25	24 Catha.
26	Conradus
27	Freneus
28	Costenes
29	Saturninus
30	Andreas
	Christmonat.
1	Eligius
	Evang. Mat. 21.
2	3 Adv. E.
3	Kaverlus
4	Barbara
5	Enoch
6	Nicolaus
7	Agatha
8	Maria. Emp.
	Evang. Luc. 21.
9	4 Adv. J.
10	Waltherus
11	Damasius
12	Ottilla
13	Lucia Jost.
14	Charlotte
15	Abraham
	Evang. Mat. 11.
16	5 Adv. Ad.
17	Lazarus
18	Wunibald
19	Freuf. Nem.
20	Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.

Nelen, 2te Mitw.
 Frau, 16.
 Ber, 31.
 Biel, Donstag nach
 Weihnachten.
 Bremgarten, 22.
 Brugg, 8.
 Chur, auf Thomab.
 alten Calenders.
 Erlach, 2.
 Gutvol, 2.
 Langenthal, 1.
 Langnau, 9.
 Lengsburg, 10.
 Lüttri, 2.
 Wilden, 27.
 Neustadt hinter
 Chillon, 10.
 Rodau, 2te Mitw.
 Degen, 27.
 Olten, Montag
 nach Maria Em-
 pfängnis.
 Orbe, erste montag.
 Petterlingen, 21.
 Pfirdt, auf Nicolai.
 Rapperschwyl, 16.
 Rychenbach, 8.
 Sanen, 6.
 Sitten, 2. 6. 16. 21.
 Sursee, 6.
 Thun, 16.
 Thonon, 16.
 Überlingen, 6.
 Willingen, 21.
 Wülmergen, 2.
 Waldshut, 6.
 Winterthur, 17.
 Yferten, 1. u. 27.
 Zwiesimmen, der
 zweyle Donstag.

Erlaubt ist dir ein gewürzte Wurst,
 Darauf lösch mit gutem Wein den Durst,

Laß dir den Ofen heizen ein;
 In Ehren magst du frölich sein.

Monds = Viertel und Witterung des Christmonats.

Das erste Viertel, den 4ten um 7. Uhr 3. min. nachmittag, scheint in Wolken, Regen und Schnee geneigt.

Der Vollmond oder Wädel, den 11ten um 11. Uhr, 51. min. nachmittag, dürfte die gleiche Witterung fortsetzen.

Das letzte Viertel, den 18ten um 3. Uhr, 4. min. nachmittag, wird scharfe Winde erregen.

Der Neumond, den 26 um 9. Uhr, 25. min. vormittag, lässt gelindes Schneewetter vermuthen.

Ich liebte, und ihm vielfältig anlag, sich seines recht mäßigen Erbes anzunehmen, unterm Vorwande, den Armen davon Gutes zu thun können, und dergleichen weltliche Gründe mehr. Er gab ihr aber zur Antwort und sprach: Meynest du, ich werde mich zum Irdischen wider wenden, und das Ewige verlihren? Es ist besser ich lebe armselig, als daß ich reich bin und sterbe. Beym Reichthum werde ich ohne göttliche Empfindung seyn, in Armuth aber Christum besitzen, dessen Gnade mich reich macht in der Armuth.

In solchem Sinn besaß er von allem allein drey magere Aecker, die er mit seinen eigenen Händen bauete, ohne Knecht, als eines elenden Gartens. Besitzer; Und dennoch theilte er von seiner Armuth dem Herrn mit, und gab von den wenigen Kräutern den Armen die Heilste. Kaum hatte er selbst ein einzig Kleid, und so ihm ein Besseres wurde, kleidete er mit dem Besten den Nackenden. Sehr ofte hat er mit neuen Kleidern die Elenden versehen, ihn selbst aber kannte man schon an den alten Lumpen; allein im Verborgenen war sein Gemüthe herrlich bekleidet. In solchem gottseligen Wandel beschloß er endlich Lebenssatt seine Tage, und verwandelte, nicht endigte er, seine heilige Lebenszeit mit den unendlichen seligen Ewigkeiten.



D



Fabel.

Die Sorgenlosigkeit.

Ich will auf zarten Myrthen
und Lohrus mich bewähren,
und bey dem Trunke ruhn:
Cupido soll inzwischen
mit Weine mich erfrischen,
und dienstgeschäftig thun.
Die Zeit von unsern Tagen
läuft wie ein Rad am Wagen,
und wälzt sich schnell herab;
Wir müssen Staub und Erden
mit morschen Knochen werden,
und allesammt ins Grab.
Was salbst du Leichensteine?
was geußt du viel vom Weine
aufs Erdreich, ohne Nutz.
O laßt vielmehr beym Leben
mir Salb und Rosen geben,
zu meines Hauptes Duz:
Und lauft zugleich geschwinde
nach meinem liebsten Kinde;
denn dieses ist mein Schluß,
die Sorgen zu zerstreuen,
bevor ich an den Keyben
der Unterirdischen muß.